



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 13. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 11.07.2019
Beginn: 19:35 Uhr
Ende: 21:55 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Schmidt-Neder, Helga

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut
Bernstein, Tobias
Braun, Reinhold
Buczko, Ragnhild
Carl, Michael
Gerberich, Martin
Gillmann-Bils, Bärbel
Haag, Ruth
Harth, Martin 2. Bürgermeister
Hörnig, Joachim 3. Bürgermeister
Hörnig, Wolfgang
Keller, Ludwig
Menig, Christian
Menig, Hermann
Müller, Michael
Oswald, Richard
Otter, Barbara
Riedmann, Susanne
Schneider, Renate
Wagner, Burkhard

Schriftführer/in

Laumeister, Sabine

Verwaltung

Chesauan, Alexander
Hanakam, Matthias
Hartmann, Barbara
Herrmann, Christina
Michalke, Harald

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Feder, Klaus
Hamberger, Andrea
Rauh, Gerd
Reidelbach, Werner

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 174 Bürgerfragezeit**
- 175 Informationen**
- 175.1 Termine**
- 176 Vergaben** **2019/0816**
Beschlussfassung
- 177 Flächen- und Immobilienbörse für Homepage der Stadt Marktheidenfeld** **2019/0830**
Beschlussfassung
- 178 GEK Marienbrunn - Neugestaltung Ortseingang, Vorstellung Planänderung** **2019/0828**
Beschlussfassung
- 179 Gewerbepark Söllershöhe Altfeld, Erschließungsplanung** **2019/0829**
Beschlussfassung
- 180 Verkehrssituation Altstadt - Herrngasse** **2019/0827**
Beschlussfassung
- 181 Vollzug des Haushaltes 2019**
- 181.1 Haushaltsentwicklung zum 30.06.2019** **2019/0817**
Information
- 181.2 Erledigung der Aufträge und Anträge aus den Haushaltsreden** **2019/0818**
Information
- 182 Anfragen**
- 182.1 Fahrrad-Parkplatz am Altstadt-Friedhof**
- 182.2 Maradies-Seen - Verschmutzungen durch Vögel**
- 182.3 Ausbau Baumhofstraße**
- 182.4 Sachstand Mehrgenerationenspielplatz**

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 19:35 Uhr die öffentliche 13. Sitzung des Stadtrates. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Während der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden gegen die nachstehenden Niederschriften keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese demnach genehmigt sind.

- 3. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur am 25.06.2019
- 9. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 27.06.2019
- 12. Sitzung des Stadtrats am 27.06.2019

ÖFFENTLICHE SITZUNG

174 Bürgerfragezeit

Es sind ca. zwölf Bürger anwesend. Fragen werden keine gestellt.

175 Informationen

175.1 Termine

- 12.07. „Sommer in der Stadt“ ab 15.00 Uhr
- 13.07. Karibische Nacht ab 18.00 Uhr
- 14.07. Abschluss-Matinee des Musikinstituts ab 11.00 Uhr, Aula der Mittelschule

176 Vergaben

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die nachstehenden in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung erläuterten Vergaben:

- 1. Ersatzbeschaffung Ladog für den Bauhof
BayWa AG, Niederlassung Würzburg
117.691,00 € brutto**
- 2. Beschaffung einer Telefonanlage für die Friedrich-Fleischmann-Grundschule
H & W ProTel GmbH, Eußenheim
14.144,34 € brutto**
- 3. Neubau einer Feuerwache, Marktheidenfeld
Gerüstbauarbeiten
V+A Wagner GbR, Marktheidenfeld
97.012,80 € brutto**

4. GEK Glasofen, Teilabbruch, Neubau und Sanierung Bürgerhaus

- **Innenputz- und Malerarbeiten**
Stahl GmbH & Co. KG, Esselbach
93.121,31 € brutto

- **Estricharbeiten**
Ruhland GmbH, Wertheim-Mondfeld
32.876,09 € brutto

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0

177 Flächen- und Immobilienbörse für Homepage der Stadt Marktheidenfeld

(Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Thomas Ebeling von der Fa. Baupilot GmbH anwesend.)

In der Stadtratssitzung vom 27.06.2019 wurde über die Möglichkeit der Anschaffung eines Programms zur Einrichtung einer Flächen- und Immobilienbörse auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld beraten.

Von der Verwaltung wurden drei verschiedene Programme näher betrachtet:

- Regiogate
- BAUPILOT
- Flächen- und Immobilienbörse der AKDB

Die Verwaltung stellte die Unterschiede der Programme mit Kostenvergleich vor.

Aus dem Stadtrat kam die Anregung, für das Programm BAUPILOT in einer der nächsten Stadtratssitzungen für ausführlichere Informationen einen Vertreter der Herstellerfirma BAUPILOT GmbH, Maselheim, einzuladen.

Die Vorsitzende hält fest, dass das Programm der Verwaltung während einer ca. zweistündigen Präsentation vorgestellt wurde. Im Vergleich zu den beiden anderen der Verwaltung vorgestellten Portalen hat es sich als das am einfachsten zu bedienende herausgestellt.

Herr Ebeling stellt das Portal anhand einer Präsentation detailliert vor.

Die Datenübertragungen seien SSL-verschlüsselt und würden in Deutschland gehostet. Er hält fest, dass zwischenzeitlich 90 % der Zielgruppe der zwischen 30 und 50jährigen online seien bei einer steigenden Tendenz.

Der Nutzen für die Kommune wird von Herrn Ebeling wie folgt dargestellt:

- Zeit- und Kostenersparnis durch einfache, effiziente Grundstücksverwaltung
- Reduzierung der täglichen Email- und Telefonflut
- Kundencockpit: Einfache Darstellung, großartige Übersicht
- Eigenständige zielgerichtete Vermarktung der Flächen (Die Verwaltung sei autark.)
- Darstellung auch von Leerständen, Baulücken, Immobilien, Gewerbeflächen
- Umsetzung der neuen DSGVO (seit 01.07.2018)
- Hohe Kundenerreichung mittels Online-Plattform
- Aktuelle Daten in Echtzeit im Internet
- Zeitgemäße Online-Kommunikation mit Bürgern
- Neuansiedlung von Bürgern und Gewerbetreibenden
- Innovative Stadt: Imagegewinn

- Umsetzung Digitale Agenda 2020

Die Fa. Baupilot verspricht durch die angebotene digitale Bauplatzvermarktung eine Zeitersparnis für die Verwaltung bei Routineaufgaben von 80 % - 90 %.

Dies würde erreicht durch weniger Rückfragen und Anrufe von Bürgern und eine effizientere Publizierung und Vorgangsverwaltung.

Herr Ebeling geht auf die Optik und die Möglichkeiten des Portals anhand von Bildschirmausdrucken ein. Das Portal nutze „Google Maps“. Durch das Portal könne ein Nutzer nach der Anmeldung direkt auf Informationen zu einem Objekt zugreifen und erforderliche Unterlagen herunterladen. Durch die Anmeldung werde der Nutzer aufgefordert, seine persönlichen Daten einzugeben, welche durch das Portal verarbeitet und den hinterlegten Vergabekriterien zugeordnet würden. Auch ein Ranking analog der hinterlegten Kriterien werde vom Programm erstellt.

Der Nutzer greife auf das Profil der Stadt zu. Dieses setze sich zusammen aus:

- Beschreibung der Region
- Beschreibung der Stadt Marktheidenfeld
- Beschreibung der Flächen
- Beschreibung der Infrastruktur (öffentliche Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten: Gesundheitswesen, ÖPNV, Sport-, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten)

Weiterführende Informationen zu Baugebieten und Bauplätzen könne man ebenfalls abgerufen.

- Frühzeitige Vermarktung von Flächen (Baugebiete/auch in Planung befindliche, Leerstände etc.)
- Unterstützung unterschiedlicher Vergabeverfahren: Interessenliste, Bewerbung, Reservierung & Höchstpreisvergabe
- Detaillierte Beschreibung der Flächen (Status, Beschreibung, Nutzungsart, Eigentümer, Größe, Preis, Verfügbarkeit, Bauzwang, Einheimischen-Klausel, Baugrundgutachten, Bebauungsplan, Telefon-, Internet-, Gas-, Strom-, Wasser-, Abwasserversorger etc.)
- Dokumente (z. B. Bebauungsplan) als Download
- PDF-Exposé

Ziel des Portals sei es, dass die Verwaltungsmitarbeiter durch einen Blick sehen sollen, was sich seit dem letzten Zugriff getan habe. Diese Informationen seien nicht für Bürger einsehbar.

Die Eigenschaften des Portals werden durch Herrn Ebeling erläutert.

- Übersichtlichkeit: Einfache Verwaltung aller Vorgänge.
- Kunden-Cockpit: Die Verwaltung behalte den Überblick.
- Workflows: Unterstützung aller relevanten Vermarktungsprozesse.
- Informiert: Benachrichtigungen bei eingehenden Anfragen.
- Kommunikativ: Bürger über Mailings aktuell informieren.
- Transparenz: Jederzeit Zugriff auf alle aktuellen Daten haben.

Das Portal sei geeignet für die Vermarktung bestehender Baulücken, insbesondere von kommunalen Immobilien und Leerständen. Durch eigene Zugänge für Architekten und Fachplaner werde die Kommunikation mit diesen erleichtert.

Abschließend geht Herr Ebeling auf verschiedene Referenzen ein.

Stadtrat Oswald fragt nach, wie ein Nutzer das Portal im Internet finden könne und ob dazu grundsätzlich zunächst die Homepage der Stadt Marktheidenfeld aufgerufen werden müsse.

Herr Ebeling hält fest, dass für eine bundesweite Vermarktung von Objekten große Portale wie beispielsweise „Immoscout“ besser geeignet seien. Ein Google-Marketing könne jedoch angeboten werden. Standard sei jedoch eine Verlinkung von der Homepage der Stadt zum Portal. Auch ein Direktzugriff auf das Portal sei möglich.

Fraktionsvorsitzender Wagner stellt fest, dass es der Stadt nicht nur um die Vermarktung von Objekten ginge, sondern auch das Leerstandsmanagement ein wichtiges Kriterium darstelle. Er bittet um weitere Informationen zum Hosting der Seite. Für Fraktionsvorsitzenden Hermann Menig ist die Frage nach einer möglichen Konkurrenz zu Maklern wichtig. Dem pflichtet 2. Bürgermeister Harth ausdrücklich bei. Er fragt nach den Möglichkeiten für externe Nutzer, wie beispielsweise private Anbieter von Leerständen in der Innenstadt. Fraktionsvorsitzender Christian Menig bittet um genauere Äußerung zum Einpflegen der Daten für Objekte.

Herr Ebeling erläutert ausführlich, das Ziel der Entwicklung des Portals war, dass das entwickelte System keine Mehrarbeit für die Verwaltung bedeute. Die Einpflege der Daten sei intuitiv angelegt. Die nutzende Verwaltung pflege die bereit zu stellenden Daten eigenverantwortlich ein. Ein großer Teil der Eingabe werde jedoch durch den Interessenten selbst übernommen, da durch die Eingabefelder die persönlichen Daten und auch die Vergabekriterien abgefragt werden. Ein Besprechungstermin zur Aufnahme dieser Daten durch die Verwaltung entfalle. Eine Transfermöglichkeit in Form von Excel-Listen sei für die Weiternutzung der Daten in der Verwaltung eingerichtet. Das Angebot von privaten Objekten sei machbar, in einem solchen Fall würde der Hinweis „Privates Angebot“ deutlich sichtbar sein.

Die Daten könnten durch die Kommune auch sukzessiv eingegeben werden, beispielsweise wenn ein neues Baugebiet vermarktet werden soll. In einem solchen Fall sei es nicht erforderlich, grundlegende Daten mehrfach einzugeben, da diese für jeden Einzelbauplatz vom System bereits hinterlegt werden. Anschließend entscheide die Verwaltung, wann das Gebiet online gehe. Somit könne abgewartet werden, bis alle Flächen komplett erfasst sind. Der Support stehe zur Unterstützung zur Verfügung. Allerdings sei es zielführender, die Daten durch die Kommune selbst einzupflegen, da ansonsten zunächst die Informationen an den Support übermittelt werden müssten.

Die Datenhoheit verbleibe dauerhaft bei der Kommune.

Auf Nachfrage der Ersten Bürgermeisterin erläutert Herr Ebeling weiter, im Schnitt dauere es ca. drei Wochen ab Installation des Systems, bis dieses mit den Daten gefüllt sei und zur Nutzung freigegeben werden könne.

2. Bürgermeister Harth beschäftigt die Frage nach den Reservierungsvermerken. Für ihn sei es abschreckend, wenn von zehn Bauplätzen neun mit „Reserviert“ gekennzeichnet seien. Zudem sehe er keine Probleme bei der Vermarktung von kommunalen Grundstücken oder Immobilien. Beim Leerstandsmanagement sieht er hingegen Probleme.

Herr Ebeling stellt klar, das System könne alle Liegenschaftsthemen abbilden. Eine Kommune müsse jedoch nicht alle möglichen Tools nutzen. Ein Bürger könne sich lediglich in eine Warteliste eintragen, die Entscheidung ob ein Bauplatz „reserviert“ sei, liege bei der Verwaltung.

Auf die Frage von Stadträtin Schneider, ob individuelle Programm-Erweiterungen möglich seien, stellt Herr Ebeling klar, dass das System von innovativen Kommunen lebe. Wenn ein Vorschlag der Verbesserung des Systems an sich diene, werde dieser umgesetzt.

Stadtrat Braun sieht in dem Portal eine gute Plattform, die verschiedenen Liegenschaftsangebote der Stadt entsprechend zu präsentieren. Stadtrat Wolfgang Hörnig fragt nach dem Hosting der Daten. Stadtrat Adam bittet um Erläuterung der jährlichen Kosten. Stadtrat Oswald kommt zurück auf das Zusammenspiel im Leerstandsmanagement für nicht kommunale Objekte und deren Datensicherheit.

Die Daten würden ausschließlich in Deutschland gehostet, erläutert Herr Ebeling. Bezüglich der Sicherheit arbeite man mit der Fa. Strato AG zusammen. Die jährlich anfallenden Kosten für das Portal seien nach Einwohnerzahl der nutzenden Kommune gestaffelt, was bedeute, dass größere Kommunen auch mehr zahlen müssten. Für die Ersteinrichtung würden 1.000 €, für die Schulung der Mitarbeiter weitere 500 €, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer anfallen. Die Schulung könne via Team-Viewer vorgenommen werden. Insgesamt sei das Portal noch immer in der Entwicklungsphase.

Der Schwerpunkt des Portals liege bis jetzt auf der Vermarktung von kommunalen Objekten.

Dennoch hätten andere Kommunen vor kurzem damit begonnen, auch ein Leerstandsmanagement über das System zu betreiben. Dieser Aspekt befindet sich im Kommen.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig lobt die Möglichkeit, den Vertrag nach sechs Monaten zu kündigen. In dieser Probephase könne man das System ausführlich testen.

Beschluss:

Zur Darstellung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld soll ein Vertrag mit dem Anbieter des Programms Baupilot, der Firma Baupilot GmbH, Bolzweg 1, 88437 Maselheim, abgeschlossen werden. Die Verwaltung wird beauftragt, den Vertrag abzuschließen und die weiteren Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

Die Kosten der erstmaligen Einrichtung inklusive Schulungskosten betragen 1.785,00 €. Die künftigen laufenden jährlichen Kosten betragen 4.398,24 €, jeweils inklusive MwSt.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0

178 GEK Marienbrunn - Neugestaltung Ortseingang, Vorstellung Planänderung

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 08.01.2019 hat die Stadt Marktheidenfeld die Bewilligung einer Förderung in Höhe von 53.953,50 € für das Projekt Neugestaltung Ortseingang Marienbrunn, aus dem Bereich Dorferneuerung/Kleine Infrastrukturen ELER-Programm 2014 bis 2020, erhalten.

Leider musste eine Planänderung vorgenommen werden, da die Katholische Pfarrkirchenstiftung Hafenlohr nicht mehr mit der ursprünglich vorgestellten Variante der Planung einverstanden ist, auf ihrem Grundstück vier Bäume pflanzen zu lassen.

Mit der nun geplanten Formhecke vor dem Grundstück der Kirchenverwaltung besteht Einvernehmen. Die Variante wurde der Kirchenverwaltung Hafenlohr, vertreten durch Herrn Toni Weis und Herrn Pfarrer Becker, in einer Besprechung am 07.05.2019 vorgelegt und erläutert.

Auch die Genehmigungsbehörde, das Landratsamt Main-Spessart, vertreten durch Herrn Krämer, hat die Pflanzung der Formhecke positiv bewertet.

Das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) als Fördergeber hat eine Erweiterung des Grünbestandes gefordert und ist mit dieser Planung einverstanden. Das ALE hat die Planänderung anerkannt.

Damit die Ausführungsfristen des Zuwendungsbescheides eingehalten werden, sind die weiteren Leistungsphasen zu beauftragen.

Die Leistungsphasen 1 bis 4 wurden durch das Landschaftsplanungsbüro Fleckenstein mit Unterstützung des Tiefbautechnischen Büros Breunig-Ruess-Schebler durchgeführt.

Die Leistungsphasen 5 bis 9 sollen direkt durch das Tiefbautechnische Büro Breunig-Ruess-Schebler durchgeführt werden, da die tiefbautechnische Arbeit zentraler Teil dieses Projektes ist.

Beschluss:

Der Planänderung für das Projekt Neugestaltung Ortseingang Marienbrunn mit Verlagerung des Klinggrabens und Gestaltung eines Bestandsbrunnens mit Pflanzung einer Formhecke wird zugestimmt.

Mit den Leistungsphasen 5 bis 9 wird das Tiefbautechnische Büro Breunig-Ruess-Schebler, Brückenstraße 2 in 97828 Marktheidenfeld, beauftragt.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0

179 Gewerbepark Söllershöhe Altfeld, Erschließungsplanung

(Bei diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Ulrich Schebler sowie Frau Fischer vom Büro Breunig-Ruess-Schebler anwesend.)

Im Rahmen der Planung für den Gewerbepark Söllershöhe wurde das Planungsbüro Breunig-Ruess-Schebler beauftragt, die Erschließungsplanung für Wasser- und Kanalleitungen sowie den Straßenbau zu erstellen. Das Planungsbüro stellt die Ausführungsplanung, die Kosten und den Bauzeitenplan für den vorgenannten Gewerbepark vor.

Herr Schebler geht detailliert anhand der im Ratsinfosystem eingestellten Pläne auf den geplanten Aufbau der Straßen sowie die geplante Ausführung der Kanal- und Wasserleitungen ein. Die Breiten der Straßen sowie der Geh- und Radwege würden sich nach dem Bebauungsplan für das Gebiet richten. Die Notstraße werde mit Pollern abgesperrt, damit diese nicht dauerhaft nutzbar sei. Ab dem Wendehammer führe ein Fußweg zum bereits vorhandenen Wirtschaftsweg.

2. Bürgermeister Harth stellt fest, dass derzeit häufig über den zunehmenden Individualverkehr diskutiert werde. Im Zuge der jetzigen Erschließung rät er dazu, über die Installation von Bushaltestellen nachzudenken.

Diese Anregung werde er aufgreifen, stellt Herr Schebler klar.

Stadtrat Adam bittet um Erläuterung, ob durch die Festlegung der Straßen und der Wirtschaftswege möglicherweise die künftigen Grundstücksgrößen ebenfalls festgelegt werden. Er regt stattdessen an, die Anbindung an die Wirtschaftswege noch offen zu lassen und erst nach Verkauf der Flächen in Angriff zu nehmen, um die Grundstücke in der Größe flexibel zu veräußern. Herr Schebler hält fest, dass die Anschlüsse vorbereitet werden müssten. Der Wirtschaftsweg Richtung Eichenfürst sei zudem ein seit langem genutzter Weg, welcher erhalten bleiben solle. Die Vorsitzende ergänzt, dass das Gewerbegebiet Söllershöhe das vermutlich letzte Gewerbegebiet sei, welches von der Stadt Marktheidenfeld neu erschlossen werde. Solange die Flächen nicht verkauft seien, würden diese auch nicht erschlossen. Bis zu einem Verkauf und damit zu einer Erschließung blieben die Flächen durch die Landwirtschaft nutzbar.

Auf nochmalige Rückfrage von Stadtrat Adam erläutert Herr Schebler, dass die Erschließung nicht zwingend an Straßenverlauf gebunden sei. Man könne eine Erschließung auch durch Grunddienstbarkeiten an Grundstücken absichern und die Leitungen unabhängig von den Straßen planen.

Herr Schebler führt weiter aus, der Kreisverkehr werde mit behindertengerechten Übergängen gestaltet. Die Entwässerung erfolge im Trennsystem. Das Oberflächenwasser werde in Gräben gefasst. Im oberen Bereich des Areals seien Gräben nicht machbar, daher müsse ein entsprechender Kanal verlegt werden. Die Schmutzwasserkanäle seien an die Grundstücke anzuschließen. Die Sinkkästen würden an den Oberflächenkanal angeschlossen.

Stadtrat Adam erinnert an die Bedenken des Marktes Triefenstein, dass sich bei Starkregen möglicherweise Geröllmassen talwärts bewegen könnten.

Die geplante Drosselminderung am Regenrückhaltebecken sei für 10-Jahres-Spitzen ausgelegt und damit ein Rutschen von Geröllmassen größtenteils ausgeschlossen, hält Frau Fischer vom Büro BRS fest.

Auf Rückfrage des 3. Bürgermeisters Joachim Hörnig konkretisiert Frau Fischer, einen Jahrhundertstarkregen könne diese Drosselminderung vermutlich nicht zurückhalten. Dennoch verfüge das Regenrückhaltebecken über einen sogenannten „Notüberfall“, einen breitflächigen Überlauf. Sollte das Regenrückhaltebecken tatsächlich überlaufen, würde das Wasser in die angrenzende Schlucht abfließen. Es könne somit kein großer Schaden angerichtet werden.

Die Erste Bürgermeisterin hält fest, dass bei der aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung das Risiko eines Geröllabganges sogar höher sei, als nach der Erschließung und Fassung des Oberflächenwassers in Gräben und Regenrückhaltebecken.

Ein Teil der Fläche müsse aufgefüllt werden, um die Kanäle mit der entsprechenden Neigung zu verlegen, erläutert Herr Schebler weiter. Hierzu werde der Lehmaushub des Kanalschachts an anderer Stelle des Geländes verwendet. Auf den Einwand des 3. Bürgermeisters Joachim Hörnig, dass Oberboden nach Ansicht des Bayerischen Bauernverbandes nicht abgefahren werden solle, stellt Herr Schebler klar, dass der Boden bevorzugt vor Ort bleibe; nicht benötigter Oberboden könne aber durchaus abgeben werden.

Stadtrat Wolfgang Hörnig bittet um Erläuterung, ob der von ihm als „Seenlandschaft“ bezeichnete Graben der Versickerung diene.

Dies sei der Fall, hält Herr Schebler fest. Es handele sich jedoch nicht um tiefe „Seen“, sondern eher um größere Pfützen.

Herr Schebler erläutert, die Wasserleitung erhalte ihre Zuleitung über die Römerstraße und werde über den Wirtschaftsweg eingebunden. Die Leitung müsse unter der B 8 durchgepresst werden. Die Planung sei mit dem Wasserwart der Stadt abgestimmt. Aufgrund der Vorgaben für Löschwasser-Zisternen, welche jeweils einen Umkreis von 300 m abdecken würden, seien drei Zisternen erforderlich.

Der Bauzeitenplan sehe aktuell wie folgt aus:

Hochladen der Ausschreibung: 14.08.2019

Submission: 12.09.2019

Vergabesitzung: 26.09.2019

Bindefrist: 01.10.2019

Baubeginn: 28.10.2019

Bauende: 20.12.2020

Explizit geht Herr Schebler auf die geschätzten Herstellungskosten ein. Die Kostenberechnung für die Entwässerung belaufe sich derzeit auf rund 3,1 Mio. € brutto, rund 1,9 Mio. € brutto für die Wasserversorgung und rund 3,1 Mio. € brutto für die Verkehrsanlagen.

Stadtrat Müller erinnert nochmals an eine Bushaltestelle, möglichst in der Nähe der B 8.

Die Vorsitzende stellt klar, man habe den Vorschlag bereits notiert. Sie habe sich für Haltestellen im Gebiet Jöspershecklein und im Schlossfeld stark gemacht. Die Nutzung dieser Haltestellen habe sich jedoch bald deutlich reduziert, so dass die Linie schließlich aus Kostengründen eingestellt worden sei. Möglicherweise könne man bei Bedarf auf das System eines Werksbusses zurückgreifen.

2. Bürgermeister Martin Harth gibt zu bedenken, dass sich auch die Verkehrsströme in den kommenden 20 bis 30 Jahren verändern werden. Insoweit sei die Berücksichtigung einer Haltestelle zukunftsweisend.

Stadtrat Adam fragt an, ob bei der vorgelegten Kostenberechnung auch die Kosten für die Straßenbeleuchtung inbegriffen seien. Herr Schebler führt aus, die Kosten für die Erdarbeiten in Höhe von 50.000 € seien mit eingerechnet, nicht jedoch die Kosten für die Lampen selbst. Für die Arbeiten auf der Erde sei das Bayernwerk zuständig. Auf nochmalige Rückfrage von Herrn Adam nennt Herr Schebler Kosten von ca. 1.000 € pro Lampe. Der Versorgungsträger Bayernwerk sei von seinem Büro angeschrieben worden. Eine Reaktion liege noch nicht vor.

Stadtrat Wolfgang Hörnig bittet darum, an die Versorgung mit Telefonleitungen und Glasfaserkabel zu denken. Auch hier habe sich sein Büro bereits mit den Versorgungsträgern in Verbindung gesetzt, stellt Herr Schebler klar.

Beschluss:

Der vorgestellten Planung für den Gewerbepark Söllershöhe in Altfeld wird zugestimmt. Die Stadt Marktheidenfeld beschließt, das Projekt öffentlich auszuschreiben.

mehrheitlich beschlossen Ja 19 Nein 2

180 Verkehrssituation Altstadt - Herrngasse

Mit Beschluss vom 25.10.2018 wurde im November 2018 die bisherige Einbahnregelung in der Herrngasse aufgehoben und diese für die Bewohner im Zweirichtungsverkehr versuchsweise freigegeben.

Die in der Probephase durchgeführten Messungen ergaben einen Anstieg des Verkehrsaufkommens vom Main kommend um durchschnittlich 6 bis 10 Kfz/h. Der Verkehr Richtung Main ist mit 9 bis 12 Kfz/h nahezu gleich geblieben.

Das Ziel, den Bewohnern des Altstadtquartiers die Umwege über den Südring zu ersparen, ist aus den Beobachtungen der Verwaltung erreicht. Insbesondere die Verkehrsbelastung in der Fahrgasse konnte spürbar reduziert werden.

Mit Schreiben vom 21.06.2019 bestätigt die PI Marktheidenfeld, dass wegen der geänderten Verkehrsführung in der Herrngasse keine negativen Vorfälle bekannt geworden sind. Unfälle aufgrund der neuen Verkehrsführung haben sich auch keine ereignet.

Aus Sicht der PI Marktheidenfeld hat sich die neue Verkehrsführung bewährt.

Die am 16.05.2019 durch das Büro von Mörner, Darmstadt, durchgeführte Erhebung bestätigt die Messungen der Verwaltung. Auch hierbei wurden ähnliche Verkehrsströme erkannt.

Anhand der Verkehrszählungen erläutert Herr Michalke, die Verkehrsbelastung in der Fahrgasse habe sich über die vergangenen Jahre gesteigert. Durch die geänderte Verkehrsführung in der Herrngasse konnte hier eine Entlastung nachgewiesen werden. Er stellt klar, dass die Herrngasse momentan auch durch unberechtigte Fahrzeuge genutzt werde. Die Geschwindigkeitsbegrenzung werde in der Herrngasse nicht immer eingehalten. Hier werde die Polizei durch Kontrollen einschreiten.

Von den Bürgern habe er eine positive Resonanz erhalten, stellt Herr Michalke weiter fest. Von Seiten der Polizei habe er keine Mitteilung über Schwierigkeiten erhalten. Für die Bewohner der Altstadt bedeute die veränderte Verkehrsführung, dass diese das Quartier nicht mehr ausschließlich über den Südring verlassen müssen.

Die Vorsitzende resümiert, Ziel des Beschlusses vom 25.10.2018 sei eine Entlastung der Herrngasse gewesen. Dieses Ziel habe man erreicht. Schwarze Schafe, welche sich nicht an die Regeln halten, gebe es leider immer. Verstöße werde man jedoch ahnden.

Frau Schmidt-Neder stellt klar, das Planungsbüro von Mörner, Polizei und Verwaltung würden die Beibehaltung der veränderten Verkehrsregelung befürworten.

Die Ergebnisse der Verkehrszählungen seien gute Nachrichten, hält Stadtrat Keller fest. Er fragt an ob es stimme, dass talwärts jeder fahren dürfe, bergwärts lediglich Berechtigte. Herr Michalke stimmt dem zu.

Stadtrat Keller bittet weiter um Erläuterung, ob festgestellt werden könne, wer die Ausfahrt über die Herrngasse nutze. Die Anwohner müssten mit einer Mehrbelastung klarkommen, die so gering wie möglich zu halten sei. Er betrachte es als Pflicht der Stadt, entsprechende Kontrollen durchzuführen und zu ahnden.

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig hält fest, die Stadtratsfraktion der SPD werde geschlossen gegen den Beschlussvorschlag stimmen. Der Zwei-Richtungsverkehr in der Herrngasse habe zwar die Verkehrsströme etwas entzerrt. Dennoch sei das Ergebnis der Probephase zunächst in ein Verkehrskonzept einzubeziehen. Auch die Mehrbelastung der Bewohner der Herrngasse dürfe nicht vernachlässigt werden.

Die Erste Bürgermeisterin hält fest, man sei übereingekommen, die Verkehrsberuhigung der Altstadt Schritt für Schritt umzusetzen. Als nächster Punkt stehe die Schließung der Baustraße an.

3. Bürgermeister Joachim Hörnig fragt nach, wie man Hotelübernachtungsgäste erkennen könne, wenn diese die Herrngasse Richtung Obertorstraße befahren.

Herr Michalke hält fest, dass man durch eine Rückfrage beim Hotel schnell die Richtigkeit der Angaben feststellen könne.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig stellt klar, die Fraktion der CSU werde dem Beschlussvorschlag zustimmen. Die vorgelegten Zahlen würden keine dramatische Mehrbelastung der Anwohner bedeuten. Dennoch müssten Kontrollen durchgeführt werden.

Auch Fraktionsvorsitzender Wagner erinnert an die schrittweise Umsetzung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen. Die geänderte Verkehrsführung in der Herrngasse sollte daher beibehalten werden.

Beschluss:

Die Probephase in der Herrngasse ist abgeschlossen. Der Zweirichtungsverkehr wird in gleicher Form und Beschilderung wie in der Probephase beibehalten.

mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 5

181 Vollzug des Haushaltes 2019

181.1 Haushaltsentwicklung zum 30.06.2019

Die Kämmerin erläutert die Haushaltsentwicklung zum 30.06.2019 anhand einer Präsentation.

Kämmerin Herrmann konnte erneut eine nicht eingeplante Gewerbesteuer-Nachzahlung verbuchen. Alle übrigen Zahlen des Verwaltungshaushalts würden im Rahmen der üblichen Schwankungen liegen.

kungen liegen. Insbesondere bei den Finanzeinnahmen würden noch Zahlungen ausstehen, was daran liege, dass verschiedene Buchungen noch nicht erfolgt seien.

Auch bezüglich des Vermögenshaushalts sei anzumerken, dass hier die üblichen Schwankungen zu verzeichnen seien. Bei den Investitionszuschüssen liege dies beispielsweise daran, dass Fördermittel zwar beantragt, aber noch nicht verbeschieden seien bzw. dass Fördermittel noch nicht abgerufen worden seien, da die entsprechenden Maßnahmen noch in Bearbeitung stehen.

Die Rücklagen würden sich zum 30.06.2019 auf 35,41 Mio. € belaufen.

Die Kämmerin schließt mit dem Hinweis, der Haushalt sei im Vergleich mit dem ersten Quartal 2019 nicht schlechter aufgestellt.

Die Vorsitzende hält die finanzielle Entwicklung der Stadt für erfreulich. Ausreißer wie die ungeplante Gewerbesteuer-Nachzahlung solle man jedoch nicht für gegeben hinnehmen.

Stadtrat Keller fragt nach der „Kehrseite der Medaille“ und bittet um Erläuterung, wann die Kreisumlage fällig werde.

Frau Herrmann erläutert, derzeit zahle man 1,1 Mio. € Kreisumlage monatlich aufgrund der Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2017. Nächstes Jahr sei die Umlage erheblich niedriger. Aufgrund der Gewerbesteuereinnahmen 2019 müsse in 2021 wieder eine erhöhte Kreisumlage gezahlt werden.

Herr Chesauan erläutert kurz den aktuellen Stand verschiedener Baumaßnahmen. Eine Liste über alle im Moment in Ausführung befindlichen Großprojekte wurde den Gremiumsmitgliedern mit der Sitzungsvorlage zur Verfügung gestellt.

2. Bürgermeister Harth wirft ein, dass die vorgelegte Kurzdarstellung der Projekte darüber hinwegtäusche, dass man die zuvor erwähnten Einnahmen sehr gut brauchen könne. Der Umfang der begonnenen und noch anstehenden Projekte sei gewaltig. Die Bauabteilung der Stadt werde momentan gefordert wie nie zuvor.

181.2 Erledigung der Aufträge und Anträge aus den Haushaltsreden

Im Zuge der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2019 wurden der Verwaltung verschiedene Aufträge gestellt, die im Laufe des Jahres abgearbeitet werden.

Die beschlossenen Anträge wurden in den Haushalt eingearbeitet und werden im Haushaltsjahr 2019 umgesetzt.

Anhand einer Präsentation gibt die Kämmerin einen Überblick über den Sachstand bezüglich der Erledigung aus den Haushaltsreden 2019.

Anträge der Fraktion der Freien Wähler:

1. Errichtung einer Toilettenanlage am Brückenparkplatz

- Streichung des Ansatzes für die Errichtung einer Toilettenanlage im Bereich Brückenparkplatz in Höhe von 200.000,00 € im Jahr 2021

Dieser Ansatz wurde nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

2. Beleuchtung des Geh- und Radweges

- Einarbeitung eines Ansatzes für die Beleuchtung des Geh- und Radweges vom Felsenkeller bis zum Biergarten

Nach Kostenschätzung der Bauabteilung fallen für die Beleuchtung des Radweges Kosten in Höhe von ca. 40.000,00 € an.

Der Beschluss über die Umsetzung wurde am 28.03.2019 gefasst, die Vergabe wurde am 11.04.2019 getätigt und das Bayernwerk mit der Umsetzung beauftragt.

Ein Umsetzungstermin sei noch nicht bekannt, ergänzt Frau Herrmann.

3. Zusammenführung des Leerstands- und Flächenkatasters

- Zur Einführung eines Flächenmanagements soll das Leerstands- und Flächenkataster zusammengeführt werden. Ziel ist es den Flächenverbrauch in der Stadt einzudämmen, Leerstände zu minimieren und Baulücken zu reduzieren.

Die Leerstände der Grundstücke in der Kernstadt und der Gewerbe wurden aufgenommen. Über das weitere Vorgehen wurde in der Stadtratssitzung am 11.04.2019 und in der Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing am 25.06.2019 informiert.

4. Anschaffung von Liegen am Mainufer

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Beschaffung von fünf neuen Liegen für das Mainufer.

Die Kosten für die Beschaffung der fünf Liegen belaufen sich auf ca. 6.000,00 €.

Die Liegen wurden beschafft und an verschiedenen Stellen am Mainufer aufgestellt.

5. Umsetzung einheitlicher Ortseingangsschilder

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Umsetzung einheitlicher Ortseingangsschilder in das Jahr 2019.

Die Kosten für die Umsetzung werden auf ca. 10.000,00 € geschätzt.

Die Vorstellung der Ortseingangsschilder erfolgte am 25.06.2019 im Ausschuss für Stadtmarketing. Die Umsetzung beginnt im Stadtteil Marienbrunn.

6. Verlegung des Spielplatzes in der Rotkreuzstraße in die Raymund-Schmitt-Straße

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Verlegung des Spielplatzes in der Rotkreuzstraße in die Raymund-Schmitt-Straße

Nach Abschluss der Baumaßnahme in der Baumhofstraße könnte eventuell im Jahr 2019 mit der Herstellung des Untergrundes für die Spielgeräte mit einem Haushaltsansatz von ca. 20.000,00 € begonnen werden. Im Jahr 2020 wäre der Umzug der Spielgeräte mit einem Haushaltsansatz von ca. 30.000,00 € möglich. Dieser Antrag wird aktuell noch bearbeitet.

Frau Herrmann ergänzt, dass auf dem Platz in der Raymund-Schmitt-Straße momentan die Baumaschinen der mit dem Ausbau der Baumhofstraße beauftragten Firma geparkt würden.

Stadtrat Keller wirft ein, dass der Spielplatz in der Rotkreuzstraße nach wie vor gut genutzt werde. Unter anderem die in der Gemeinschaftsunterkunft lebenden Kinder seien dort häufig anzutreffen. Er halte es daher für nicht angebracht, den Spielplatz aufzugeben und sei gegen einen Rückbau.

Die Vorsitzende hält fest, dass sie es sich vorstellen könne, einen zusätzlichen kleineren Spielplatz zu errichten und merkt an, den Hinweis aufgreifen zu wollen. Auch die Stadträte Braun und Adam raten zur Belassung des Spielplatzes und Errichtung eines weiteren.

Frau Herrmann hält abschließend fest, dass sich Herr Stürmer, Spielplatz-Beauftragter des städtischen Bauhofs, bereits Gedanken über die Neuanlage in der Raymund-Schmitt-Straße mache.

7. Ergänzung des Spielplatzes am Maradies mit Spielgeräten für ältere Kinder und Jugendliche

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Ergänzung des Spielplatzes am Maradies mit Spielgeräten für ältere Kinder und Jugendliche.

Als Haushaltsansatz wäre ein Betrag in Höhe von 20.000,00 € für die Beschaffung eines Spielgerätes denkbar.

Dieser Antrag wird aktuell noch bearbeitet.

Anträge der Fraktion der CSU:

8. Erweiterung der Maßnahme „GEK Oberwittbach“

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Asphaltierung des Verbindungsstücks im Zuge der Maßnahme „GEK Oberwittbach“ in den Haushalt 2019
Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 20.000,00 €.

Die Maßnahme „GEK Oberwittbach“ beginnt voraussichtlich im Juli 2019. Im Zuge dessen wird das Verbindungsstück asphaltiert.

9. Kreuzung Äußerer Ring/Südring/B 8

- Beibehaltung des Haushaltsansatzes für den Ausbau der Kreuzung Äußerer Ring/Südring/B 8 im Haushaltsjahr 2019 sofern durch das Staatliche Bauamt ein neues Konzept mit allen Änderungen aus der Stadtratssitzung vom 25.10.2018 vorgelegt wird. Andernfalls soll der Haushaltsansatz im Jahr 2019 nicht ausgegeben werden.

Die Vorstellung und Beschlussfassung erfolgte in der Stadtratssitzung am 11.02.2019, die Umsetzung beginnt im August 2019.

10. Informationen bei Baumaßnahmen

- Projektbezogene Information des Stadtrates bzw. des Bauausschusses bei Ausschreibungen von Baumaßnahmen mit einer Kostenschätzung größer als 100.000,00 € auch wenn hierfür bereits ein Haushaltsansatz im laufenden oder in künftigen Jahren eingestellt ist.

Über die Bauabteilung wird der Stadtrat bei Ausschreibungen größer als 100.000,00 € informiert.

11. Michelriether Straße

- Verschiebung des Haushaltsansatzes für die Sanierung der Michelriether Straße in Höhe von 1.225.000,00 € für Straßen – und Kanalmaßnahmen sowie 411.000,00 € für den Wasserleitungsbau vom Haushaltsjahr 2019 in 2020

Dieser Ansatz wurde nicht verschoben, sondern im Haushalt 2019 beibehalten.

12. Sanierungsmaßnahmen Fahrgasse 12 und Untertorstraße 14

- Verwendung des Haushaltsansatzes für die Sanierungsmaßnahmen in der Fahrgasse 12 in Höhe von 55.000,00 € in 2019 für die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen.
Ebenso soll dies für die Sanierungsmaßnahmen in der Untertorstraße 14 in Höhe von 55.000,00 € im Jahr 2020 gelten.

Die Haushaltsansätze werden nur für die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen verwendet.

Bislang seien die Fenster in der Untertorstraße 14 ausgetauscht worden, stellt die Kämmerin klar. In der Fahrgasse 12 würden die Heizthermen bei einem Mieterwechsel ausgewechselt.

13. Sanierungsmaßnahmen Stadtarchiv

- Vor der Einstellung eines Haushaltsansatzes für die Sanierung des Stadtarchivs muss eine Vorstellung im Stadtrat erfolgen. Danach erfolgt die Entscheidung über die Umsetzung.
Für die Vergabe der Planungsmaßnahmen ist ein Haushaltsansatz in Höhe von 10.000,00 € geschätzt.

Dieser Haushaltsansatz ist nicht notwendig, da die Erweiterung des Archivs aktuell nicht benötigt wird. Hierüber wurde in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung am 17.01.2019 informiert.

14. Statisches Parkleitsystem

- Streichung des Ansatzes für ein statisches Parkleitsystem in Höhe von 150.000,00 € im Jahr 2019

Der Haushaltsansatz wurde auf 50.000,00 € gekürzt. Das Planungsbüro von Mörner wurde mit der Erarbeitung einer statischen Parkleitbeschilderung beauftragt

15. Bürgerhaus Michelrieth

- Vor Einreichung zur Förderung des GEK-Projektes „Bürgerhaus Michelrieth“ muss die fi-

nanzielle Beteiligung der evangelischen Landeskirche geklärt sein.
Die Beteiligung ist mittlerweile geklärt. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, wird der Förderantrag beim Amt für ländliche Entwicklung eingereicht.

16. Klimaanlage im Jugendzentrum

- Streichung des Ansatzes für den Einbau einer Klimaanlage im Jugendzentrum in Höhe von 17.000,00 € im Jahr 2019

Dieser Ansatz wurde nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

Anträge der Fraktion der SPD:

17. Investitionsbedarf im Franck-Haus

- Ermittlung des Investitionsbedarfs in die Haustechnik (Alarmanlage) sowie die Fassadensanierung, Behebung der Risse im Durchgang und die Reparatur des Bauschadens am Zwerchgiebel im Franck-Haus und Einarbeitung der Haushaltansätze.

Für die Reparatur am Zwerchgiebel wurden bereits 80.000,00 € in den Haushalt 2019 eingearbeitet. Durch die Erhöhung des Haushaltsansatzes auf 100.000,00 € könnten weitere Reparaturen am Franck-Haus durchgeführt werden.

Die Untersuchung am Giebel ist mittlerweile abgeschlossen. Die Reparatur des Giebels und des Sockels sowie die Behebung der Risse erfolgt im Herbst 2019.

18. Erhöhung der Anzahl von Bänken und Sitzgelegenheiten in der Altstadt und den Friedhöfen bzw. Erneuerung der vorhandenen Bänke

- Einarbeitung der entsprechenden Haushaltsmittel für die Erhöhung bzw. Erneuerung der Bänke und Sitzgelegenheiten in der Altstadt und den Friedhöfen.

Der Haushaltsansatz für diese Maßnahme wird auf ca. 15.000,00 € geschätzt.

Es wurden neue Bänke am Bronnbacher Platz und an den Sichtfenstern aufgestellt. Die vorhandenen Bänke werden im Zuge des Ausbaus der barrierefreien Altstadt ausgetauscht.

2. Bürgermeister Harth lobt die bisherige Umsetzung dieses Antrags. Dennoch sei er mit dem Umfang noch nicht zufrieden. Es könnten noch mehr Bänke aufgestellt werden. Auch würde er es begrüßen, wenn sich der eine oder andere Hausbesitzer ebenfalls dazu entschließen könne, eine Bank vor dem Haus aufzustellen.

19. Umsetzung der Baumaßnahme „Mehrgenerationenspielplatz BA 2“

- Schließung der Baustraße für den Fahrzeugverkehr bei Umsetzung der Baumaßnahme „Mehrgenerationenspielplatz BA 2“

Dieser Beschluss wurde in der Stadtratssitzung vom 19.07.2018 gefasst und wird umgesetzt.

20. Sanierungsmaßnahme Kita Lohgraben

- Durchführung der notwendigsten Sanierungsmaßnahmen (Heizung/Fenster) in der Kita Lohgraben und Einarbeitung eines Haushaltsansatzes

Der Haushaltsansatz für den Austausch der Fenster wurde mit Kosten in Höhe von ca. 70.000,00 € geschätzt.

Der Austausch der Fenster wurde zurückgestellt. Bestehende Mängel an den Fenstern werden von den Hausmeistern repariert.

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig bittet um Erläuterung, auf welche Art die Hausmeister Mängel an den Fenstern beheben würden. Bauamtsleiter Chesauan führt aus, man habe die alten Dichtungen aus den Fenstern herausgelöst und neue eingesetzt.

21. Abbruch der ehemaligen Bücherei

- Verschiebung des Haushaltsansatzes für den Abbruch der ehemaligen Bücherei in Höhe von 160.000,00 € aus dem Jahr 2020 in das Jahr 2019

Dieser Ansatz wurde nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

22. Investitionen im Wonnemar

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für evtl. Investitionen im Freibad des Wonnemar in Höhe von 50.000,00 €

Dieser Ansatz wurde nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

23. Internetportal der Einkaufsstadt Marktheidenfeld

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für das Internetportal
Alle laufenden Kosten für das Internetportal der Einkaufsstadt Marktheidenfeld werden durch die Haushaltsansätze der Abteilung 5 abgedeckt. Hier ist kein separater Ansatz nötig. Über das Internetportal wurde in der Stadtratssitzung am 28.03.2019 informiert.

24. Schaffung von Sichtfenstern entlang des Main-Radweges und verschiedenen Aussichtspunkten

- Einarbeitung eines Haushaltsansatzes für die Errichtung von Sichtfenstern entlang des Radweges und an verschiedenen Aussichtspunkten
Als Haushaltsansatz werden Kosten in Höhe von 15.000,00 € geschätzt.

Es wurden zwei Sichtfenster an den Lebendigen Gärten und auf der Höhe der Martinswiese erstellt.

Anträge verschiedener Fraktionen:

25. Beschaffung verschiedener Maschinen sowie Büro- und Garagencontainer für den Bauhof

Antrag der FW-Fraktion

- Streichung des Ansatzes für die Beschaffung einer Klimaanlage für die Büroräume des Bauhofes in Höhe von 6.000,00 € sowie die Beschaffung von Büro- und Garagencontainer in Höhe von 80.000,00 €

Diese Ansätze wurden nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen. Am 07.02.2019 fand ein Orts-termin am Bauhof vor Beschaffung weiterer Gerätschaften statt.

26. Jugendraum Altfeld

Antrag der SPD-Fraktion und der CSU-Fraktion

- Einstellung von 125.000,00 € für die Umsetzung des Jugendraums im Jahr 2019

In der Stadtratssitzung am 27.06.2019 wurden die verschiedenen Varianten für den Jugendraum Altfeld vom beauftragten Architekturbüro vorgestellt.

27. Einbau einer Klimaanlage in der Grundschule

Antrag der CSU-Fraktion und der FW-Fraktion

- Streichung des Haushaltsansatzes für den Einbau einer Klimaanlage in der Grundschule in Höhe von 15.000,00 €

Dieser Ansatz wurde nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

28. Barrierearmut im Franck-Haus

Antrag der CSU-Fraktion

- Umsetzung der Baumaßnahme „Barrierearmes Franck-Haus“ im vorderen Teil sowie Einarbeitung eines Haushaltsansatzes in Höhe von 250.000,00 € in den Haushalt 2019

Antrag der SPD-Fraktion Haushalt 2019

- Umsetzung der Baumaßnahme „Barrierearmes Franck-Haus“ ab dem Jahr 2020 im vorderen Teil (Haushaltsansatz 250.000,00 €) sowie im hinteren Teil (Haushaltsansatz 300.000,00 €) des Franck-Hauses und Einarbeitung der jeweiligen Haushaltsansätze in die Finanzplanungsjahre

Diese Ansätze wurden nicht in den Haushalt 2019 aufgenommen.

Die in den Haushaltsreden der Fraktionen aufgeführten Aufträge an die Verwaltung seien ebenfalls in Bearbeitung, erläutert Frau Herrmann und gibt anhand einer weiteren Präsentation einen Überblick über den Sachstand.

Aufträge der FW-Fraktion

1. Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für Verkehrs- und Stadtentwicklung
Nicht erledigt
2. Prüfung und Kostenermittlung einer Röhrendurchfahrt zwischen Martinswiese und Brückenparkplatz und evtl. Umsetzung vor Sanierung der Alten Mainbrücke
Nicht erledigt
3. Prüfung und Kostenermittlung für ein Parkdeck im Bereich des Äußeren Rings
Nicht erledigt
4. Überprüfung zur Schaffung eines Infopoints des Verkehrsverbundes Mainfranken im Bürgerbüro
Die Prüfung sei erfolgt, die Installation eines Infopoints sei nicht möglich.
Erledigt
5. Kostenermittlung für die Errichtung von Elektro- Ladestationen inklusive Ermittlung möglicher Fördermittel von Bund oder Land
In Arbeit
6. Bedarfserhebung und Prüfung der Notwendigkeit eines funktionalen Veranstaltungsgebäudes, Planung eines Infotreffens mit Vereinen usw.
Erledigt
7. Prüfung und Erarbeitung eines Vorschlages für die Visualisierung des Schriftzuges „Marktheidenfeld“ an der Mainlände
Frau Herrmann stellt klar, ein Vorschlag der Abteilung 5 Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur wurde durch den entsprechenden Ausschuss abgelehnt. Die Meinungsfindung sei momentan noch nicht abgeschlossen.
In Arbeit
8. Überarbeitung, Anpassung und Verbesserung der Formulare und Erläuterungen auf der Homepage und die Überprüfung der Vereinbarkeit mit dem BGG (Behindertengleichstellungsgesetz)
In Arbeit
9. Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Grundschule und das Musikinstitut
Hier warte man noch immer auf die Vorlage des Raumprogramms der Regierung von Unterfranken, erläutert die Kämmerin weiter.
Nicht erledigt

Aufträge der CSU-Fraktion

10. Überprüfung der finanziellen Entwicklung des Wasserwerks und eventuelle Wiedereingliederung in den städtischen Haushalt
Erledigt
11. Ausarbeitung eines Verwaltungsvorschlages zur Anpassung von Gebühren bis zum 31.03.2019
Erledigt
12. Überarbeitung der Friedhofssatzung des Altstadtfriedhofes im Hinblick auf die Erstellung von Urnengräbern und Minimierung von Leerfeldern
Erledigt

13. Ausarbeitung und Kostenermittlung zur Umgestaltung der Leichenhäuser im Altstadtfriedhof und im Friedhof Altfeld
Erledigt
14. Vermarktung Söllershöhe (Ansatz in 2019 bereits eingearbeitet) mit vierteljährlichem Bericht im Stadtrat
In Arbeit
15. Information des Stadtrates nach Jourfix-Terminen der jeweiligen Baumaßnahmen
In Arbeit
16. Erarbeitung eines Konzeptes zur Bekämpfung von Leerständen in der Innenstadt
In Arbeit
- Aufträge der SPD-Fraktion
17. Zustandsprüfung aller städtischen Wohnobjekte auch im Hinblick auf energetische Sanierung
In Arbeit
18. Überprüfung der weiteren Verwendung des Raiffeisenlagerhauses in Altfeld
In Arbeit
19. Überprüfung der Notwendigkeit eines dritten Brunnens im Bereich Obereichholz
In Arbeit
20. Vermarktung Söllershöhe
In Arbeit
21. Ausarbeitung eines Berichtes über die aktuelle Lagersituation und Lagerstandortes des Bauhofes und mittelfristig benötigten Kapazitäten
Erledigt
22. Sachstandsbericht über das Bürgerhaus Glasofen
Nicht erledigt
23. Sachstandsbericht Sanierung Alte Mainbrücke
Nicht erledigt
24. Überprüfung der Förderprogramme (Bayern barrierefrei) für die Umsetzung „Barrierearmes Franck-Haus“
Entfällt,
Haushaltsansatz wurde verschoben
25. Überprüfung und Kostenermittlung für Renovierungsmaßnahmen in der Kita Kolping
In Arbeit
26. Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Würzburger Straße 12, 12 A
In Arbeit
27. Prüfung einer Erweiterung des Freigeländes am Kita Lohgraben
In Arbeit
28. Erarbeitung eines Zeitplanes über die Umsetzung des Konzeptes Grundschule inklusive Abriss Pavillons
Nicht erledigt

Auch hier warte man auf die Vorlage des Raumprogramms der Regierung von Unterfranken, stellt die Kämmerin klar.

29. Bericht über den Stadtbus muss jeweils zu den Haushaltsberatungen vorliegen In Arbeit

Der zuständige Sachbearbeiter, Herr Christian Brand, habe den Bericht für die erste Sitzung nach der Sommerpause angekündigt, wird klargestellt.

30. Überprüfung der Baumbepflanzungen im Stadtgebiet, auch im Bereich der Lebensmittelmärkte usw. Erledigt

Der Zustand der Bäume im Stadtgebiet sei erbärmlich, stellt 2. Bürgermeister Harth klar. Wo diese gegossen würden, würden die Bäume wachsen, nicht jedoch, wo diese angefahren oder nicht gepflegt würden. Die Supermarkt-Ketten müssten unbedingt an die Stellplatz-Satzung der Stadt erinnert und der Baumbestand in Ordnung gebracht werden, hält er weiter fest.

Dem schließen sich 3. Bürgermeister Joachim Hörnig sowie Stadträtin Gillmann-Bils an. Frau Gillmann-Bils ergänzt, dass bereits drei Büsche am Mainkai, welche erst vor kurzem gepflanzt worden seien, vertrocknet seien. Vermutlich müssten diese ausgetauscht werden.

31. Überprüfung der Fördermöglichkeiten für Photovoltaik Nicht erledigt

32. Prüfung und Kostenermittlung für den Einsatz eines Bürgerbusverkehrs zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt evtl. mit Einsatz eines Elektrobusses Nicht erledigt

33. Überprüfung und Verbesserung der Verständlichkeit der Brücke zum Bürger Erledigt

182 Anfragen

182.1 Fahrrad-Parkplatz am Altstadt-Friedhof

Stadträtin Riedmann berichtet, sie sei von Bürgern darauf angesprochen worden, dass am Altstadt-Friedhof ein Fahrrad-Parkplatz fehle. Momentan müsse man die Räder irgendwo anlehnen und könne diese nicht ordnungsgemäß festschließen. Eventuell würde sich hierfür der Parkplatz neben dem Behinderten-Parkplatz eignen. Die Bürgermeisterin sagt eine Prüfung des Hinweises zu.

182.2 Maradies-Seen - Verschmutzungen durch Vögel

Stadtrat Braun berichtet von den starken Verunreinigungen an und in den Maradies-Seen durch Vögel.

Die Erste Bürgermeisterin hält fest, die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs würden dort zweimal wöchentlich reinigen. Aufgrund der vielen Vögel würde das Areal ständig neu verschmutzt. Sie werde der Angelegenheit nachgehen.

182.3 Ausbau Baumhofstraße

Stadträtin Gillmann-Bils erinnert an den Ausbau der Baumhofstraße und die damit verbundenen Verkehrseinschränkungen. Sie berichtet, dass zwischenzeitlich etliche Autofahrer eine Umleitungsstrecke über den Romberg gefunden hätten. Dieser Weg sei jedoch für eine Umleitungsstrecke nicht geeignet und es daher verboten, diesen zu nutzen.

Die Erste Bürgermeisterin stellt klar, man werde die Sache im Auge behalten und kündigt entsprechende Kontrollen an.

182.4 Sachstand Mehrgenerationenspielplatz

Fraktionsvorsitzender Burkhard Wagner erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Erweiterung des Mehrgenerationenspielplatzes.

Die Vorsitzende erläutert, man warte auf die Baugenehmigung. Die wasserrechtliche Erlaubnis sei zwischenzeitlich beantragt, der Förderantrag sei ebenfalls eingereicht, führt sie weiter aus.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 21:55 Uhr die öffentliche 13. Sitzung des Stadtrates.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Sabine Laumeister
Schriftführer/in